

Sonnabends, den 7. August 1819.

## Geschichte des Tages.

Am 16ten Juli besuchte der Kronprinz von Preußen nebst dem Prinzen Friedrich von Oranien, von Offenburg kommend, den Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, auf dem alten Stammschlosse der Bergfeste Hohenzollern. Nach dort im Freien gehaltenen Mittagsmahl setzten beide Reisende über Stockach den Weg nach dem Bodensee fort und trafen am 18. Abends um 10 Uhr in Schaffhausen ein. Ihre Königl. Hoheit gedanken allem, was die Schweiz Sehenswerthes hat, 3 Wochen Zeit zu widmen. Mit Besichtigung des Rheinfalls wurde am 19. früh der Anfang gemacht. Nach dreistündigem Verweilen am Rheinfall setzten Se. Königl. Hoheit Ihre Reise über Brug, Solothurn nach Neuchâtel fort.

Im Oestreichischen wird jetzt die Landwehr, die seit einigen Jahren in Frieden gelebt, einberufen; theils um sie zu ergänzen, theils in den Waffen zu üben.

Am 19. Juli sind im Nassauischen zwei Prediger gefänglich eingezogen und in Wiesbaden eingebracht, wegen Mitwissenschaft um den auf den Präsidenten Jbell gemachten Mordversuch.

Der Apotheker-Löning schien Anfangs entschlossen, dem Hungertode sich zu weihen; allein es gelang ihm nicht. Am 17. Juli Abends aber fand er unvermerkt Mittel, ein Glas in Stücke zu treten und mit einem derselben sich eine Pulsader zu öffnen. Während das Blut aus der Wunde strömte, hielt er die Hand im Bette unter der Decke verborgen, so daß die Sache erst bemerkt worden zu seyn scheint, als das Blut schon in solcher Menge ausgeströmt war, daß es sich einen Weg zum Fußboden bahnte. Ungewiß, ob die Eröffnung einer Pulsader, bei der Sorgfalt, mit der er bewacht wurde, lange genug verborgen bleiben könnte, um den sichern Tod zur Folge zu haben, hatte Löning mehrere Stücke Glas zu verschlucken gewußt. Als der Wächter bei dem Anblick des vom Lager des Delinquenten austretenden Blutes Lärm machte und um Hilfe rief, lag Löning bereits in heftigen Konvulsionen; aller angewandte Beistand war vergeblich, und ehe noch der Tag anbrach, war er schon verschieden.

Zu Mannheim kamen am 18. Juli 7 Schiffe mit 2400 Auswanderern, meistens aus der Schweiz, die nach Brasilien

filien gehen, auf dem Rhein an. Unter denselben befinden sich Leute von hohem Alter, auch Jünglinge und Mädchen, viele Kinder, eine Menge Professionisten, einige Aerzte, ein Geistlicher, mehrere Land-Oekonomen, Gärtner mit allen Gattungen europäischen Gesäms, Weinreben in Lössen und dergl. mehr. Alle sind guten Muths, und lassen sich zum Zeitvertreibe mit dem Wohlklänge der Musik, ihre Fahrt beleben. Der Aussage nach, sollen nächstens noch einige Schiffe, und übers Jahr ein noch weit stärkerer Transport folgen.

### Vermischte Nachrichten.

Am 14. Juli Abends fiel ein Seitenfiebergefelle zu Dresden beim Sieden in den Kessel voll siedender Lauge, und gab nach einer qualvollen halben Stunde den Geist auf.

Der im Schloßthurm zu Dresden gefundene Schatz besteht in einem Degengriff, Halsband, Uhr, Uhrbändern, Geschmeide, Orden, Medaillen ic., an Werth gegen 8000 Thalern. Er kann wohl 60 Jahre verborgen gewesen seyn. — Vor einigen Tagen zog wieder eine Kolonie württembergischer Auswanderer dort vorbei.

Nach dem löblichen Beispiel von Magdeburg und Oldenburg ic. hat nun auch in Bremen die Mehrzahl der gekildeten Einwohner die Uebereinkunft getroffen, sich in Zukunft der Sitte des Hutabnehmens auf den Straßen und Spaziergängen der Stadt zu enthalten, und statt dessen blos mit Anlegen der Hand an den Hut zu grüßen. Hoffent-

lich wird dies in mehreren deutschen Städten eine wünschenswerthe Nachahmung finden.

Ueber den überaus gesegneten diesjährigen Weinwuchs gehen die erfreulichsten Nachrichten ein. Zu Mainz und in der Umgegend werden vorjährige und ältere Weine, schon mit 30. und 40 Prozent Abschlag, feil geboten aber kaum abgeleßt. Bei mehreren Weinhändlern in Köln ist der Wein beträchtlich abgeschlagen; unter andern giebt Jakob Wehacker, um Münzvortath für den diesjährigen Einkauf zu sameln, die Maß guten Moselweins für 10 Stüber (fast zu 6 Pf.) im Hause und per Ohm zu 14 Reichsthaler.

Zu Dresden wird jetzt die Garnison im Schwimmen und Rahnfahren, unter Leitung eines Schiffmeisters unterrichtet.

Ein Tischlergefelle, dem in einem Wirthshause zu Stockholm Bier auf Borg abgeschlagen wurde, tödtete mit einem Beil erst die Wirthin und dann deren Pflegetochter. Er ist verhaftet.

Aus Coiffons wurden zwei Beamten nach der Gemeine Diffsigneur geschickt, um die Kasse des Einnehmers Louisy zu untersuchen. Dieser setzte ihnen ein Frühstück vor, ging seine Bücher zu huten, kam aber mit einer doppelt geladenen Flinie zurück, und erschoss beide Visitatoren; dann lud er wieder, und tödtete sich selbst durch einen dritten Schuß.

### Klage und Trost.

An \*\*

Durch Nacht zum Licht!  
Und wenn in graues Dunkel  
Das Leben sich vor dir verhält.  
Getrost! getrost! verzage nicht  
Das Dunkel führt zu höherm Licht.

Durch

Durch Schmerz zur Wonne!  
Und wenn auch Qual und Jammer  
Sich über dich zusammenhäuft.  
Getroßt! getroßt! im bangen Schmerz  
Reißt Wonne für das gläub'ge Herz.

Durch Kampf zum Sieg!  
Und wenn du auch das Liebste  
Von deinem Herzen reißen mußt.  
Getroßt! getroßt! zum Kampfes Lohn.  
Erwartet dich die Siegestron'.

Durch Schmerz zur Freud'  
Und wenn dein Herz auch blühet  
Und Kummer Tag und Nacht dich nagt.  
Getroßt! getroßt! ein Vater wacht  
Für dich in dunkler Lebensnacht.

Durch Tod zum Seyn!  
Nicht hebe vor dem Grabe  
Wenn früh das Leben dir verblüht.  
Getroßt! getroßt! die letzten Weh'n  
Verfüget uns das Wiedersehn.

**Geborene in Sorau.**

- Den 17. Juli. Mstr. Michael Schmidt, Bürgers und Schuhmachers, Sohn.
- Den 20. Mstr. Joh Gottlieb Schönborn, Bürgers und Züchners, Sohn.
- Den 31. Mstr. Joh. Christian Wiechle, Bürgers und Schneiders, Tochter.

**Gestorbene.**

Den 1. August. Frau Charlotte Wilhelmine Albertine Nasa geb. Plah, 33 Jahr.

**Anzeigen.**

Gegen baare Bezahlung sollen den 17ten August c. des Vormittags früh um 9 Uhr und des

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem ehemaligen Hause des Herrn Kaufmann Petri am Markte verschiedene Hausgeräthlichkeiten und andere Sachen verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Sorau den 6. August 1819.

**Das Stadgericht alhier.**

In dem Hause des verstorbenen Finanzprocurator und Bürgermeisters Heinius zu Sorau sollen auf den 6ten September c. und folgende Tage mehrere Pretiosen, Uhren, Meubles, Zinn, Kupfer, Messing, Kleider und Bücher, ein vierfüßiger Wagen und ein Wirtschaftswagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, was hiermit den Kauflustigen angezeigt wird.

Heinius,

Röthgl. Justiz-Commissarius,

Im Auftrage der Heinius'schen Erben.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Herrn Finanzprocurators und Bürgermeisters Heinius, um freiwillige Subhastation der von ihrem Erblasser hinterlassenen Grundstücke, nämlich:

- 1) der sogenannten Scheibe vor der Wörste;
- 2) eines Ackers vor dem Oberthore ohnweit des Thielvorwerks, und
- 3) einer Wiese vor dem Niederthor gelegen,

ist der 8te September c. zum peremptorischen Bietungstermin angefahrt worden.

Es werden Kauflustige, die diese Grundstücke zu besitzen und zu bezahlen vermögen, aufgefordert, in diesem Termine bei uns, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, sich zu melden, ihre Gebote zu eröffnen, und den Zuschlag, mit Genehmigung der Erben, zu erwarten. Die Lage und Bedingungen wer-

werden in der katholischen Registratur vorgelegt.

Sorau den 28. Juli 1819.

Der Magistrat.

Da es seither vorgekommen, daß mehrere der hiesigen Bürger bei etwaigen Warten zum Reffen die an mehreren Orten allhier aufbewahrten Feuerleitern und Feuerhaken eigenmächtig wegnehmen, und sogar die Schläffer und Ketten, womit selbige angeschlossen sind, entzwei geschlagen haben; so wird solches für die Zukunft allen Erstes und bei Haupt Abaler Strafe hiermit unterlagt.

Insbeyondere werden auch die hiesigen Gewerke der Mauer und Zimmerleute für genaue Befolgung dieser Verordnung bei gleicher Strafe verantwortlich gemacht, und sobald eine solche eigenmächtige Wegnahme bemerkt wird, wird diesfalls sogleich Ausfuchung gethan werden, und derjenige, bei dem sich dann diese Geräthschaften finden, wird unaussprechlich in die angeordnete Strafe genommen werden.

Sorau den 6. August 1819.

Der Magistrat.

Woh dem Patrimonial-Gericht zu Breslau soll die, vormals Gottfried Wöge in zugehörnde, jetzt von der Herrschaft zu Breslau erkaufte Häuser-Nahrung zu Breslau unter gewissen Bedingungen und Festsetzung der davon zu leistenden Abgaben, Diensten und übrigen Prästationen gegen Bezahlung des höchsten Gebots, mit Vorbehalt der Auswahl Seiten der Herrschaft unter der Bedenden

am 31ten August 1819

freiwillig durch Subhastation verkauft werden. Der Termin ist preteritorisch, und haben sich die Kauflustigen an dem vorgedachten Tage bei dem Patrimonial-Gericht

zu Breslau auf dem Herrschaftlichen Hofe von 8 bis 12 Uhr zu melden und ihre Gebote zu thun. Die weiteren Bestimmungen und Bedingungen sind bei dem Stadtrichter Schmidt zu Sorau zu erfahren, und aus den affigirten Subhastations-Patenten zu Breslau, Schönweich und Linderode zu ersehen.

Breslau den 29. Juli 1819.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.

Auf dem Rittergute Bremenbein, bei Rothenburg an der Neiße, werden ein oder zwei Ziegelmeister, die es verstehen, Siegel in der Erde zu brennen, sogleich oder doch bald verlangt, wozu Ziegelreicher mitzubringen; allenfalls würden diese auch daselbst zu haben seyn. Dreijährige fortdauernde Arbeit kann, wenn die Ziegel gerathen, zugesichert werden. Wer dazu geneigt ist, melde sich auf dem Domino Bremenbein, oder auch bei dem Deconomie-Inspector Herrn Pasche in Sorau.

Den 25. Juli ist auf dem Wege von Sphrau bis Lohs ein Clarinettschnabel nebst der Birne verloren gegangen. Derselbe hat folgende Kennzeichen: auf der Birne den Namen F. W. Meinert und an beiden Enden derselben einen schwarz hölzernen Ring. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese genannten Stücke gegen eine Belohnung beim Hrn. Musikus Seidemann auf der Niedergasse in Sorau abzugeben.

Lohs den 5. August 1819.

Wlobel, Unteroffizier.

Ein Haus mit einer Wiese, so wie ein großer Garten in der Nieder-Vorstadt sind von heute an aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere darüber bei dem Kaufmann Neumann auf der Obergasse zu erfragen.

In Sorau soll am 6. August der Scheffel Weizen 4 rthl. 12 gr. — Roggen 3 rthl. 8 gr. Gerste 3 rthl. — gr. — Hafer 2 rthl. 16 gr.